





Treasury

Forex Report

Devisenmarktbericht
17.11.2010

**BREMER
LANDESBANK**

Whg.	Letzte Nachrichten	Währungseinfluss
	<ul style="list-style-type: none"> Der Ratspräsident van Rompuy warnte gestern vor einem Kollaps der Eurozone und als Folge auch der EU. Er sprach in der aktuellen Lage von einer Überlebenskrise. Die deutsche Bundeskanzlerin Merkel teilt van Rompuy's Meinung nicht. Laut Aussagen von EU, IWF und EZB kann Irland mit Hilfen bezüglich des angeschlagenen Bankensektors rechnen, sofern es einen Antrag stellt. Die 16 Finanzminister sind bereit, entschlossen und koordiniert zu handeln. Offen ist die Frage, ob Irland in einem solchen Fall bilaterale Hilfe oder Mittel aus dem im Mai aufgelegten Rettungsschirm erhalten würde. Die EU und der IWF werden eine Expertengruppe nach Dublin schicken, um die Lage der Banken zu verifizieren und ein Krisenprogramm zu entwickeln. Damit könnten Mittel innerhalb kürzester Zeit (5-8 Tage) nach Dublin fließen. Der irische Finanzminister Lenihan betonte erneut, daß Irland bis Mitte 2011 durchfinanziert ist und derzeit keine Hilfe brauche. 	Negativ Positiv Positiv
	EZB-Chefökonom Stark betonte, daß das unterliegende Momentum in der Erholung erkennbar ist. Eine zu lange Phase niedriger Zinsen kann neue Probleme hervorrufen.	Auf dem Weg zum Exit!
	Der „ABC News Money Magazine Consumer Comfort Index“ ist in der Berichtswche von zuvor -46 auf -47 Punkte gefallen.	Negativ
	Per 3. Quartal 2010 ist der Index des Verbrauchervertrauens in China von zuvor 109 per 2. Quartal 2010 auf 104 Punkte gesunken. Es kam damit zum ersten Rückgang seit sechs Quartalen. Das Niveau ist unvermindert Ausdruck solider Expansion.	Negativ

Technik und Bias

	New York	Far East	Unterstützung	Widerstand	Bias
EUR-USD	1.3449 - 1.3554	1.3469 - 1.3516	1.3450 1.3430 1.3400	1.3570 1.3600 1.3630	Negativ
EUR-JPY	112.28 - 112.95	112.35 - 112.72	112.00 111.50 111.00	113.00 113.50 114.00	Negativ
USD-JPY	83.25 - 83.58	83.26 - 83.47	82.70 82.40 82.20	83.70 84.00 84.30	Neutral
EUR-CHF	1.3398 - 1.3440	1.3432 - 1.3468	1.3370 1.3350 1.3330	1.3470 1.3500 1.3520	Neutral
EUR-GBP	0.8484 - 0.8524	0.8489 - 0.8510	0.8450 0.8420 0.8400	0.8530 0.8550 0.8600	Neutral

Ihre Ansprechpartner:

Folker Hellmeyer
Tel. 0421 332 2690
folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de

Stephan Beilke
Tel. 0421 332-2393
stephan.beilke@bremerlandesbank.de

Frank Schaar
Tel. 0421 332 2258
frank.schaar@bremerlandesbank.de

Irland bestimmt die Finanzmärkte weiterhin – EU und IWF unterwegs nach Dublin!

Der Euro eröffnet heute morgen (07.40 Uhr) bei 1.3495, nachdem Tiefstkurse der letzten 24 Handelsstunden im US-Handel bei 1.3449 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 83.40. In der Folge notiert EUR-JPY bei 112.60, während EUR-CHF bei 1.3445 oszilliert.

Gestern nahm die Risikoaversion an den Finanzmärkten weiter zu. Die Irland-Spekulation war einmal mehr entscheidend. In der Folge wurde der USD belohnt.

In der Frage der Staatsdefizite ist das schon ein starkes Stück:

- **Im neuen Fiskaljahr, daß vor 1 ½ Monaten am 01.10.2010 begann, haben die USA es vermocht, eine Neuverschuldung von 228 Mrd. USD anzuhäufen (von 13.561 auf 13.789 Mrd. USD vom 01.10. bis 15.11.2010).**

Dieses Land, das sich um überhaupt keine Reduzierung der Staatsschulden bemüht, sondern lustig drauf los konsumiert, ist der Gewinner in dieser Staatsdefizitdebatte, in der Europa seine Länder vom Geschäftsmodell her neu strukturiert, um Zukunftsfähigkeit zu etablieren. „Chapeau“!
Faktenlagen sind offensichtlich irrelevant – hier dominiert derzeit der spekulative Markt und Marktpsychologie.

Seite 1 von 5

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 71/549/01234, UStID: DE 114397404
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT Adresse: BRLADE22
kontakt@bremerlandesbank.de www.bremerlandesbank.de

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

Treasury

Forex Report

**BREMER
LANDESBANK**

DAX	6.663,24	-126,93
Dow Jones	11.023,50	-178,47
Nasdaq	2.469,84	
Nikkei	9.811,66	+14,56

10 J. US Bond	↓ 2,844	(2,964)
10 J. Bund	↑ 2,601	(2,601)

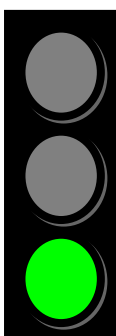
Bund Future	↑ 128,30	(128,14)
-------------	----------	----------

Brent	↓ 84,63	(85,94)
Gold	↓ 1.336,15	(1339,80)
Silber	↓ 25,31	(25,47)

TV-Termine:

Keine weiteren Termine geplant

Dax-Börsenampel:



Ab 6.300 Punkten

Ab 6.450 Punkten

Aktuell

Die Marktteilnehmer belegen einmal mehr, daß der „**Homo Oeconomicus**“ nur in Lehrbüchern sein Unwesen treibt.

Häufig anzutreffen ist entweder der „**Homo Euphoricus**“, beispielsweise in der Phase Sommer 2007 bis Frühjahr 2008 oder während der Blütezeit des „Neuen Marktes“ (Cash Burn Rate) oder der „**Homo Panicus**“, der aktuell das Marktverhalten bestimmt. Tut er das aber wirklich solitär? Nein, das gilt natürlich nur für Europa. Dieselben „Player“, die den „Homo Panicus“ für Europa mimen, sind gleichzeitig faktisch „Homo Euphoricus“ für die USA. Das ist schon klasse, oder ist es gar schizophren?

Der Markt bemüht sich, faktisch eine Kapitalmarktunfähigkeit Irlands zu etablieren,

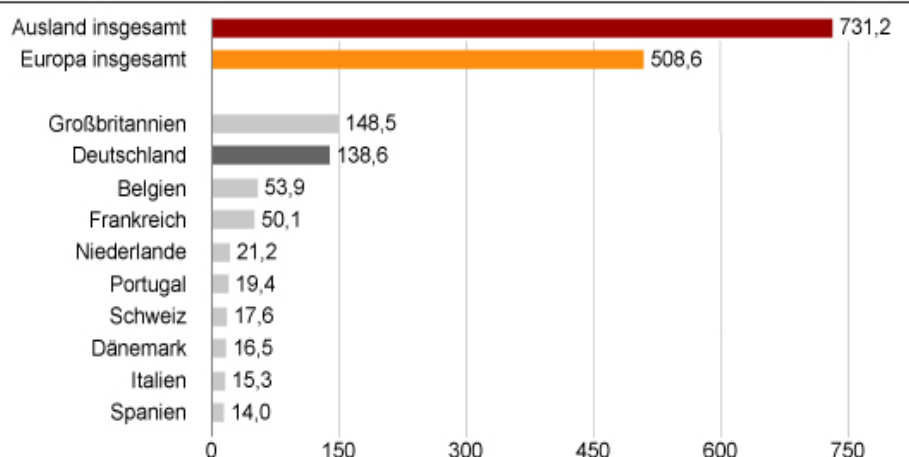
- obwohl Irland den Kapitalmarkt bis Mitte 2011 gar nicht in Anspruch nehmen muss.
- Auch dann gäbe es noch eine Liquiditätsreserve von circa 30 Mrd. EUR, die Irland in die Lage versetzen würde weitere 18 Monate auf den Kapitalmarkt zu verzichten.

Schauen wir auf weitere Fakten:

Irlands Neuverschuldung basiert auf Rettungsmaßnahmen für irische Banken in einem Umfang von 350 Mrd. EUR. Daraus resultiert die massive Neuverschuldung in Höhe von 32% des BIP. **Der Finanzmarkt behandelt diese Maßnahmen derzeit, als handele es sich bereits um 350 Mrd. Abschreibungen. Das ist absurd. Das ist sogar unprofessionell.**

Vor diesem Hintergrund ist es absolut verständlich, daß Irland sich sachlich korrekt weigert, um Hilfe zu bitten. Dennoch kann es dazu kommen, um endlich dem „Homo Panicus“ einen Tranquilizer zu verabreichen und die Spekulation gegen die Reformländer und damit auch die Integrität der Eurozone zu unterbinden. Diesbezüglich bieten wir einen Chart, den die „Zeit online“ heute einstellte. Der Chart verdeutlicht, daß die Mitglieder der Eurozone ein veritables Interesse an Irland haben, um die eigenen Finanzinstitute vor möglichen Bilanzbelastungen zu schützen, die sachlich nicht ansatzweise geboten sind.

Wo Irlands Schulden liegen (in Milliarden Dollar)



Quelle: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich/Reuters, Juni 2010

© ZEIT ONLINE

Die Tatsache, daß es aktuell gleichzeitig den „Homo Panicus“ bezüglich der Eurozone und den „Homo Euphoricus“ bezüglich der USA gibt, darf übrigens als Indiz interpretiert werden, daß es am Markt auch eine politische Agenda gibt, die wir gestern hier an dieser Stelle thematisierten.

Treasury

Forex Report

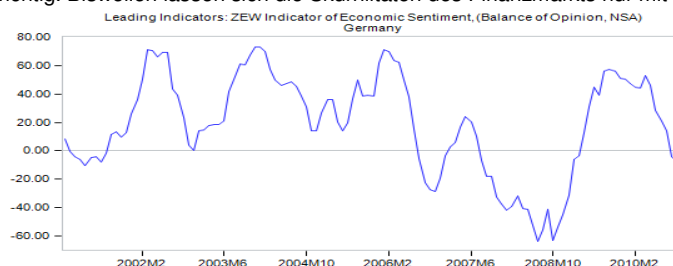
Devisenmarktbericht
17.11.2010

**BREMER
LANDESBANK**

Der deutsche ZEW-Index hat mit seinem Novemberwert belegt, daß die befragten Finanzfachleute doch etwas von der Wirtschaft verstehen. Der Index überraschte positiv mit einem nicht erwarteten Anstieg von zuvor -7,2 auf +1,8 Punkte. Die Prognose lag bei -7,0 Punkten.

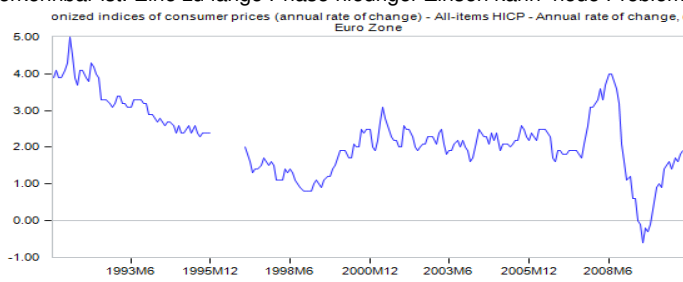
Der ZEW-Index, der die aktuelle Lage in Deutschland bewertet legte noch einmal deutlich von 72,6 auf 81,5 Zähler zu und markierte damit den höchsten Stand seit Juli 2007!. Per April 2010 waren die befragten Finanzmarktteilnehmer noch recht schüchtern mit einer Bewertung von -39,2 Punkten.

Hatte das Auswirkungen auf den Finanzmarkt. Nein, positive Daten der Eurozone sind derzeit halt irrelevant. Falls Sie an dieser Stelle einen ironischen Unterton zu erkennen glauben, liegen Sie richtig. Bisweilen lassen sich die Skurrilitäten des Finanzmarkts nur mit Humor ertragen.



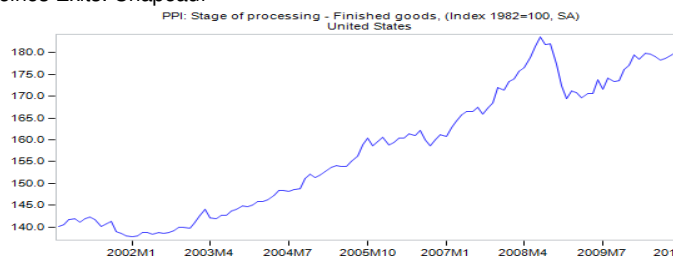
© Moody's Economy.com

Die Verbraucherpreise der Eurozone legten per Oktober im Jahresvergleich um 1,9% nach zuvor 1,8% zu. Der Inflationsdruck steigt sukzessive. Vor diesem Hintergrund ist es nur verständlich, daß von Seiten der EZB erste Töne bezüglich eines Exits aus der Niedrigzinspolitik zu vernehmen sind. EZB-Chefökonom Stark betonte, daß das unterliegende Momentum in der Erholung erkennbar ist. Eine zu lange Phase niedriger Zinsen kann neue Probleme hervorrufen.



© Moody's Economy.com

Die US-Erzeugerpreise verzeichneten per Oktober im Monatsvergleich eine Zunahme um 0,4%. Im Jahresvergleich übersetzte sich das in einen Anstieg um 4,3% nach zuvor 4,0%. Dazu passt natürlich eine leichte Deflationsdebatte und Nullzinspolitik der Federal Reserve ohne Andeutung eines Exits. Chapeau!



© Moody's Economy.com

Seite 3 von 5

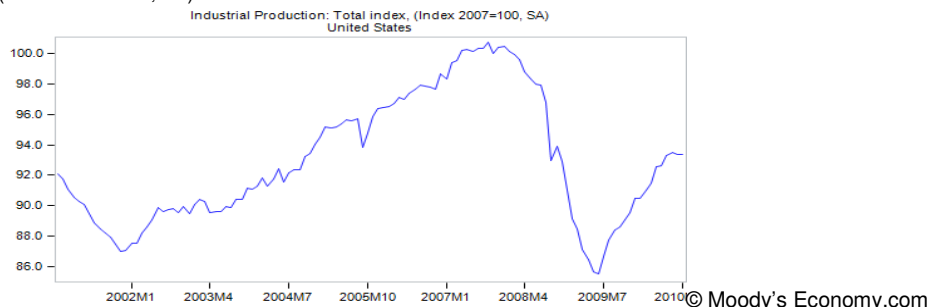
Treasury

Forex Report

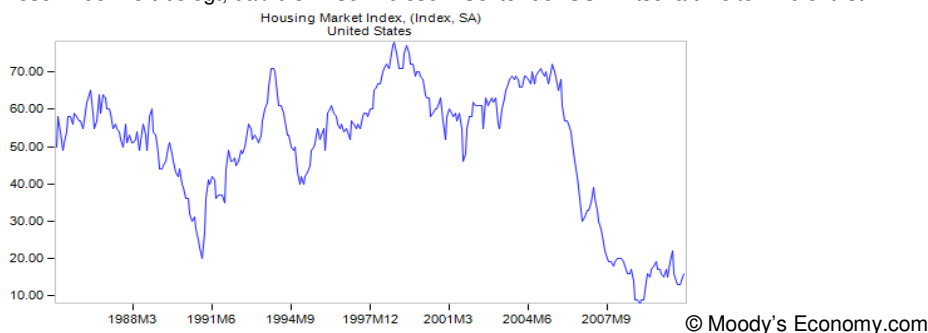
Devisenmarktbericht
17.11.2010

**BREMER
LANDESBANK**

Die US-Industrieproduktion enttäuschte mit einem zum Vormonat unverändertem Ergebnis. Die Prognose lag bei 0,3%. Diese Sichtweise ist jedoch nur auf ersten Blick richtig. Entscheidend für das Verfehlen der Prognose war der Sektor „Utility“ (Strom etc.) mit einem Rückgang um -3,4%. Dagegen verzeichnete der Sektor „Manufacturing“ mit +0,5% den höchsten Anstieg seit Juli. Im Jahresvergleich kam es hier zu einer Zunahme um 4,2%. In der Folge verharrte die Kapazitätsauslastung im Monatsvergleich unverändert bei 74,8% (revidiert von 74,7%).






Der „NAHB Housing Market Index“ per November verharrte bei 16 Punkten und verfehlte damit die bei 17 Zählern angesiedelte Konsensusprognose. Das neutrale Niveau liegt bei 50 Punkten. Dieser Indexwert belegt, daß die Krise in diesem Sektor der US-Wirtschaft weiter virulent ist.



Zusammenfassend ergibt sich derzeit ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein nachhaltiges Überwinden der Widerstandszone bei 1.3850 – 1.3880 dreht den negativen Bias des Euros.

Viel Erfolg!

Daten	Zuletzt	Konsensus	🕒	Bewertung
 Verbraucherpreise (M/J)	Okt. 0,1%/1,1%	0,3%/1,3%	14.30	Leichter Anstieg auf Basis der kreativen US-Berechnung ... Mittel
 Baugenehmigungen	Okt. 547.000	570.000	14.30	Leichter Aufwärtstrend erwartet. Mittel
 Neubaubeginne	Okt. 610.000	600.000	14.30	Wenig Veränderung unterstellt. Mittel

Seite 4 von 5

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 71/549/01234, UStID: DE 114397404
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT Adresse: BRLADE22
kontakt@bremerlandesbank.de www.bremerlandesbank.de

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

WICHTIGE HINWEISE

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Bremer Landesbank („Bank“). Die Bremer Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne daß diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, daß die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und –zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben keine Finanzanalyse dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner ab dem 01.11.2007 geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Finanzanalysen gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/-innen aufzusuchen.

Weder die BREMER LANDESBANK noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.